

# KIT Kammerchor bei internationalem Chorfestival in Polen



**Singen, vor allem in Chören, war in der Coronapandemie eines der Hobbys, das nur schwer oder zeitweise gar nicht möglich war – das galt auch für den KIT Konzertchor und den KIT Kammerchor. Konzerte entfielen, Proben fanden nicht oder nur sehr vereinzelt unter Einhaltung der Auflagen statt und so rosteten die Stimmen, ähnlich wie der Körper nach einer langen Sportpause, ein. Umso schöner war es für den KIT Kammerchor, als er die Einladung zum internationalen Chorfestival Universitas Cantat 2022 an der Adam-Mickiewicz-Universität (AMU) im polnischen Posen erhielt.**

Den Stein ins Rollen brachte Annegret Scheibe, zuständig für die Projektentwicklung und -koordination Liberal Arts and Sciences und EPICUR am Dekanat der KIT-Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften. Im September 2021 besuchte sie mit Kolleginnen und Kollegen im Rahmen eines Austauschs zum europäischen Hochschulverbund EPICUR die Partneruniversität AMU in Posen. Im Gespräch mit dem Vizerektor Rafal Witkowski zeigte sich schnell, dass das KIT und die AMU eine große musikalische Begeisterung verbindet. Nach Rücksprache mit dem Chordi-

rektor der AMU, Krzysztof Szydzisz, wurde bald darauf zusammen an einem Programm für die 15. Auflage des Chorfestivals Universitas Cantat getüftelt. Im Zentrum des alle zwei Jahre stattfindenden Festivals steht die Präsentation repräsentativer Stücke der eigenen Singkultur und Sprache der teilnehmenden Chöre. Der Musikdirektor des KIT, Nikolaus Indlekofer, wählte nach den Vorgaben der AMU repräsentative Stücke aus, welche für die deutsche Kultur stehen sollten. Chöre aus der ganzen Welt konnten sich für das Festival bewerben. Der

einzigste Wermutstropfen: Aufgrund der Coronapandemie und des Ukraine-Kriegs konnten weniger Chöre dabei sein, als es in früheren Jahren möglich war. Unter anderem beteiligte sich zum ersten Mal kein Chor aus Lateinamerika. Nach der Auswahlrunde stand fest, dass auch ein Chor des KIT nach Posen fahren würde. Die Wahl von Musikdirektor Nikolaus Indlekofer fiel auf den Kammerchor, da dieser im Vorjahr aufgrund der Coronapandemie und der politischen Lage eine Einladung nach St. Petersburg hatte ablehnen müssen. Annegret Scheibe, die seit über zehn Jahren Teil des KIT Konzertchors ist, organisierte die Reise nicht nur, sondern begleitete den Kammerchor auch als temporäres Mitglied. Im Mai 2022 reisten 26 Sängerinnen und Sänger mit Chorleiter Indlekofer nach Posen. „Das Festival war wirklich toll“, sagt Annegret Scheibe. „Wir haben uns jeden Tag zum gemeinsamen Einsingen getroffen, intensiv für das große Abschlusskonzert geprobt und hatten auch einen Workshop zum Thema Percussion. Das alles war mit 26 bis 40 Personen pro Chor ziemlich eindrucksvoll. Zu-

dem gab es während der Pausen viel Raum für Austausch.“ Während des viertägigen Festivals gab jeder der teilnehmenden Chöre ein Konzert in der Konzerthalle der AMU und hatte einen weiteren Auftritt in der Umgebung von Posen. Das Finale bildete das gemeinsame Abschlusskonzert, bei dem die Chöre zusammen zwei einstudierte Stücke, „Iam semper“ von Jacek Sykulski und „Oy, Yano, Yano – Dodola“ von Angel Spiroski, aufführten. „Das war ein echtes Highlight“, so Scheibe. „Die vorgetragene Musik war sehr vielfältig und die Beiträge der Chöre ganz unterschiedlich sowohl in der Art des Singens als auch was die Palette der eigenen Tradition und Kultur angeht. Das in einem Festival zusammenzubringen war großartig – wie ein Blumenstrauß, in dem alle Farben zusammenpassen und jede Blüte anders ist“, resümiert Nikolaus Indlekofer. Zudem bringe ein solcher Austausch auch immer eine gegenseitige Befruchtung mit neuer Chorliteratur, fügt der Kammerchorleiter hinzu. So wird etwa der KIT Kammerchor im nächsten Konzert eine Komposition des „Pater Noster“ von Jacek Sykulski zur Aufführung bringen.

Im Vordergrund des nicht-kompetitiven Chorfestivals standen der kulturelle Austausch und das gemeinsame Erleben – beides Dinge, die in den letzten Jahren durch die Coronapandemie nur sehr bedingt möglich waren. „Alle waren total freundlich und haben uns zum Austausch eingeladen“, erzählt Franziska Mittl, Bachelor-Studentin im Fach Maschinenbau und ebenfalls Mitglied des KIT Kammerchors. Wie viel Auftrieb ein solches Event nach einer schweren Zeit geben kann, zeigte sich auch bei der Feier im Anschluss an das Festival-Konzert: „Nach unseren Auftritten lassen wir den Tag immer gemeinsam ausklingen, das wurde auch schon vor der Pandemie im Konzertchor und im Kammerchor so gemacht. Ich weiß aber nicht, wann wir das letzte Mal so ausgelassen gefeiert haben. Man hat gemerkt, dass es den Chormitgliedern sehr viel gibt, etwas zusammen zu unternehmen, zusammen zu singen, und das zeigt, wie wichtig Kultur und das gemeinsame Erleben ist“, berichtet Annegret Scheibe. Bei der großen Abschlussveranstaltung fand Festivaldirektor Krzysztof Szydzisz in einer spontanen Rede Worte, die den Gedanken der friedlichen Verbindung



Nikolaus Indlekofer, Musikdirektor des KIT



Annegret Scheibe, Projektentwicklung und -koordination Liberal Arts and Sciences und EPICUR an der KIT-Fakultät für Geistes und Sozialwissenschaften

und der Gemeinschaft bei diesem Festival deutlich machten: „People who sing together don't fight each other.“ („Menschen, die gemeinsam singen, bekämpfen sich nicht.“) Weitere Informationen zum gemeinsamen Musizieren am KIT finden Sie unter: [www.musik.kit.edu](http://www.musik.kit.edu)



Text: Laura Jörger  
Fotos: Privat

